

## **Lange Museumsnacht im Torhaus Lübbenau**

### **Sonderausstellung „ 80 Jahre warm baden in Lübbenau“**

Zur Johannesnacht am 24.6.06 ist in diesem Jahr wiederum eine große Museumsnacht mit abendlichem Programm auf dem Topfmarkt vom Spreewald-Museum geplant. Thema der diesjährigen Museumsnacht ist dem sommerlichen Baden und konkret dem „80 Jahre (langen) warm baden in Lübbenau“ gewidmet.

Genau vor 80 Jahren nämlich, am Wochenende des 23./ 24. 9. 1926 wurde in Lübbenau das Warmbad der Stadt auf dem ehemaligen Gelände des Elektrizitätswerkes eröffnet. Dieses Gelände war bereits 1905 von der Stadt vom Ackerbürger Stellmacher abgekauft worden, um auf dem Reclin das neue Elektrizitätswerk zu errichten. Tatsächlich erhielt Lübbenau dann noch im selben Jahr am 25.11. 1905 elektrische Beleuchtung. Nachdem aber 1921 ein Anschluß an das Überlandwerk erfolgte, stand das Werk mehr oder weniger frei.

Ein unabkömmliches Bedürfnis der städtischen Bewohner war es seit langem, sich in Wannenbädern zu reinigen und nicht zuletzt ein wonniges Bad zur Entspannung zu genießen. Dazu standen bislang bei dem Friseur Emil Driest Wannen zur Benutzung parat, die man für eine bestimmte Zeit zum Baden besetzen konnte. Das ehemalige Driest'sche Grundstück ist das heutige Schuhhaus „Kowar“, wo man auf dem Hof ein Badehäuschen errichtet hatte. Eine weitere Warmbadeanstalt gab es vor dem städtischen Warmbad schon für die Familien der Eisenbahner, die am Bahnhof 1913/14 durch die Firma Trüstedt, heute Balke geplant und gebaut wurde.

War das öffentliche Baden im Spreewald anging, so war es noch Mitte des 19. Jahrhunderts strengsten untersagt und mit Strafen belegt worden. Dies änderte sich mit der Gründerzeit ab den 1870er Jahren. Es wurden sogenannte Badehäuser in freier Natur an der Gorroschoa und der Hauptspreee gebaut, wo man „ungesehen“ und geschlechtergetrennt in den warmen Monaten von Mitte Mai bis Ende August baden konnte.

So inserierte die gräfliche Gutsverwaltung bereits 1889, daß ein „...Badehaus unterhalb der Schloßmühle in den Abtheilungen für Frauen, für Männer, für Kinder... zur Disposition gestellt“ sei. Ein „Billet“ kostete damals 15 Pfennige und konnte bei dem herrschaftlichem Rentamt erworben werden. Dabei war die Badezeit genau geregelt: für Frauen von 6 bis 10 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags, für Männer die Zwischenzeit und abends bis 9 Uhr. 1905 stellten die Gebrüder Trüstedt ein geschlossenes Badehäuschen an der Gorroschoa für Damen und Mädchen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

Diese und andere spannenden und zum Teil sehr humorigen Geschichten sind nur ein Ausschnitt aus der Geschichte des Badens in der Spreewaldstadt Lübbenau. Wer dazu mehr erfahren möchte, ist herzlichst eingeladen zur diesjährigen Museumsnacht gleichen Themas am 24. 6. 06. Nachdem die Ausstellung gegen 19.00 Uhr im Torhaus eröffnet wird, folgt eine historische und moderne Bademodenschau. Danach kann man Mundartliches zum Thema Baden aus dem Waschzuber hören, wenn die Saspower Dixiland-Stompers das Programm auf dem Topfmarkt musikalisch abrunden. Lübbenauer Babbenbier und Korengs Grillimbiß sorgen für Gaumengenuß. Nun braucht nur noch der Wettergott gelinde gestimmt sein.

Der Eintritt beträgt für den gesamten Abend 7,00 €.

Dipl. ethn. U.Henschel